



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

7. Kap. Marien wyngaerden is allen sunders open, overmits eer is uns up ghedaen de wyngaerden des levens

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

eerden, desse en mosten de rijke lude nicht achter nae
 halen, als se ere^{1*} wyngaerden sneden. Mer god gheboet,
 dat de arme lude em daarmede solden behelpen unde oic
 de aeren vergaderen up den acker, nae dat de meyers dat
 5 koern af hadden ghenomen. O alle arme selen, dessen wyn-
 gaerden is ju^{2*} allen unde elken open, maria is all in all.
 Claerlike maria is oick de aller beste acker, van gode
 benedijt boven all. Daer is ghewassen te^{3*} kostel weyte, cris-
 tus,^{4*} eer natuerlike soene, unse ghenadighe verloser, ghe-
 10 lijc den weyten koerne bynnen wit um syn puerheit van
 allen sunden, buten roet, um syn aller bitterste passie, up
 der syden gheclovet unde ghewondet um syn allermeeste
 hertelike mynlicheit.^{5*} Och up dessen acker^{6*} mach nu ellic
 nicht allene aeren lesen, mer oick vulkomenliken meyen,
 15 Ghelijc^{7*} als ellic mach in dessen selven^{8*} wyngaerden de
 allerbeste druven snyden na all syn behoevicheit unde be-
 gheerlicheit allene um marien ghenadicheit, mynlicheit, mil-
 dicheit^{9*} vrolic in tijt unde in ewicheit.

VII. Kap.

20 Marien wyngaerden is allen sunders open, overmits eer
 is uns up ghedaen de wyngaerden des levens.^{10*}

O ynnighe sele, aldus merkestu, woe dessen wyngaerden is
 allen sunders open, mer allen sunden ghesloten, um dat
 maria reyne is unde ghenadich.^{11*} In der bybelen staet,¹
 25 dat god in den beghynne makede dat eerdsche paradijs vul
 ghenoechten. Daer was de boem der wetenheit gudes unde
 quades unde syn vrucht was den menschen verboden. Daer
 was de boem des levens unde allerleye edele boeme, kostel
 van vrucht. Mer leyder dat paradijs en was nicht wall ghe-
 30 sloten teghen alle quaet, want de slanghe daer in quam un-
 de bedroech unse eersten oelders, dat se smakede^{12*} van
 den boeme der wetenheit,^{13*} verloren de vrucht des levens.
 God dreef se ut den paradijse unde besloet den wech des
 levenden^{14*} boemes, alsoe

1* *eren* 2* — *ju* 3* *de* 4* *yhesus cristus*
 5* *myldicheit* 6* *† en* 7* *† unde (ghelick)* 8* — *selven*
 9* *myldicheit, mynnelicheit* 10* *In Ms. 55 begint hier kein*
neues Kapitel! 11* *reyne unde genadich is* 12* *smakeden*
 13* *† unde* 14* *levendigen*

¹ *Gen. 2, 17.*

dat de menschen nicht en mochten by em selven komen anden^{1*} leven in tijt noch in ewicheit, over al sterflick unde unsalich na der godliken rechtverdicheit. Mer nu is den sunders up ghedaen een ander paradijs, een kostel wyn-
 5 gaerden, maria de juncferlike moeder. Dit paradijs is ghe-
 gheven den sundigen menschen um de godlike guetheit. Och dit paradijs is overvloedich vull aller welden. Daer is in gheplantet unde ghewassen cristus jhesus, de boem der wijsheit unde oick de boem des levens overmits syn myn-
 10 like sterven. Waerlike dat^{2*} ander paradijs is dichte unde vast ghesloten teghen alle slanghen unde fenyn,^{3*} teghen alle bekorynghe unde ghebreke. Des ewyghen vaders almechticheit heeft marien ghestercket teghen aller vyanden cloeke loesheit. Des hilghen gheestes soticheit heeft se
 15 bestort myt syn salve teghen aller vyanden macht. Des sones wijsheit hevet se gheleert tegen aller vianden^{4*} wreede^{5*} boesheit, alsoe dat dessen wyngaerden, dat maria selven is, over al soe dichte is unde vast, dat noch de lose drake noch de wreede lewe daer nerghen en mach by
 20 komen, noch de cloeke slanghe, vull fenyns der nydicheit, en mach daer nicht in kyken doer een enge gat noch in krupen, um dat daer nicht een kleyne glyweken^{6*} en is ghebleven unghestoppet. Och ynnighe sele, in dessen wyngaerden bistu vrij voer all dyne vyanden. Och dessen
 25 Wyngaerden is besloten allen gheschapene verstanden. Marien weerdicheit unde hoecheit is unsprekelick allen tunghen, unbeschrijflic allen handen, unbegrijpelic allen herten. Noch menschen noch engelen en moghen^{7*} dessen wyngaerden in gaen noch doerseen, ten sy maria eer selven open-
 30 baer unde kundich make van graciën, dat elken unde allen unkentlic^{8*} is van naturen. O ynnighe sele, keer dyne oghen unde dyn herte myt vlyte an dessen wyngaerden, merke andechteliken, woe he is besloten. Na-

^{1*} ant ^{2*} dit ^{3*} fenynde worme

^{4*} B. — macht. Des sones wijsheit hevet se gheleert tegen aller vianden ^{5*} cloeken ^{6*} — glyweken

^{7*} engel em mach ^{8*} untellick

tuerliken eerst gaet een tuen buten um den wyngarden. Aldus was maria besloten van buten in all eer synne: eer oghen bewaerden se van curiositeit unde alle unbehoerlike schoenheit, eer oren weren betunet tegen alle quade tunghen unde gewapent tegen alle quaet des achterclappens, des verwydens unde alles unbehoerlikes gheludes, eer mund was over all betunet teghen alle unbehoerlike woerde. Aldus weren all^{1*} marien utwendighe synne unde lede over all ghewapent, vrij van allen sunden. Och daer umme is eer wyngaerden over all sunder quaet saet unde unkruet. Natuerlike somyge wyngaerden syn um graven^{2*} teghen^{3*} in lopen der beesten. O ynnighe sele, merke nu den graven desses wyngaerden, kenne een luttel marien slutynghe van bynnen. Och marien graven is ledich van eerden, demen plecht^{4*} te werpene ut der graft. Claerlike marien herte was alheel ledich van tijtliken gueden, eer begheerte was vrij van allen tijtliken ghelucke. Waerlike maria is de stercke vrouwe, als salomon scrijft,¹ de eer hand heeft upghedaen den armen, all eer tijtlic guet in aelmissen em ghevende ut eers herten mynlicheit unde mildicheit.^{5*} Desse graven is oick deper dan alle gravene overmits marien aller depete oetmoedicheit, beneden allen creaturen in eers selves achte. Daer umme was se de aller utverkoernste na den godliken ordele,^{6*} ghelijck den water in den graven, dat syn hoecheit untfanghet nae groetheit syner deepheit. Lucas scrijft,² dat marien eer selven sprac te wesene een deerne des heren overmits de aller depete^{7*} oetmoedicheit. Doe woert se verkoren een konynghyne der werlt, een keyserynne der hemelen,^{8*} vrouwe der engelen,^{9*} moeder des heren boven all vull weerdicheit. Dessen graven is wijd unde breet overmits marien allermeeste mynlicheit^{10*} eerst unde allermeest to eers selves natuerliken soene, unsen heren, unde

1* — all 2* umme begraven 3* † alle 4* † ut
 5* — unde mildicheit 6* ordel gotes 7* † afgrundiger
 8* † eene 9* † ene 10* myldicheit
 1 Prov. 31, 20. 2 Luc. 1, 38.

daermede toe allen unde elken kynderen der gracien, de overmits cristum solden werden verlosset, in em ghelovende, in em salich in tijt unde in ewicheit. Int eerste oghenblic tydes doe maria den engel vulboert gaf, dat se
 5 solde werden^{1*} moeder cristi, des verlosers syner ghelovighen, doe untfenc eer herte also grote mynlicheit unde gunste to allen unde^{2*} elken menschen, de in cristo ummer gheloven solden unde wolden, recht of se eer natuerlike moder sy unde noch unsprekeliker groter leefte also vele
 10 als gracie gaet boven natuer, sunder mate, sunder ghetal, sunder ende. Desse grave was altijt vull waters, um dat marien herte altijt vloyede overmits tranen der ynnicheit to gode unde myt guetliken medelydicheit to allen menschen in allen noden to allen tyden. Och dit water in
 15 dessen graven en mochte nicht verdrughen in den heten somer eers gheluckes unde voer spoedes,^{3*} doe de sunne der gherechticheit, cristus eer sone, allermeest up eer scheen unde all heel in eer quam myt syn aller heetester leefte eer herte brande^{4*} unde myt syn aller hoechste claerheit eer
 20 verstand verluchtete unde eer alheel myt syn godheit eer lijf unde herte vervullede; doe se em cledende umbevenck unde godes moeder woert, benedijt boven all. Nochtan bleef se oetmoedich beneden all unde troestelic over all. Noch desse graven en woert nicht bevroren in den harden
 25 wynter eers ungheluckes unde wederspoedes, doe eer aller leveste kynd boven maten woert vervolghet in all syn leven unde allermeest in syn mynlike sterven voer syner aller leveste moeder oghen anden cruce, naket tusschen de moederens an der galghen. Och desse wynter was koelt unde
 30 hard. Petrus¹ was vervroren unde ghenck by dat vuer, de apostelen unde discipulen lepen en wech^{5*} ut den koelden velde, mer marien herte bleef daer under den cruce staende sunder vorst, over all in leeften to den hemelschen vader, de synen unde eren

^{1*} † ene ^{2*} † to ^{3*} weder spodes ^{4*} myt syner
 aller heetester leefte eer herte brande. B. myt syn aller-
 meeste leefte unde heetste herten brande

^{5*} gengen lopen

¹ Marc. 14, 67.

sone daer bitterliken sloech um syns volkes salicheit, to
 allen menschen, de myt sunden aldusdanich beteren behoe-
 veden unde sunder eer^{1*} kyndes sterven nicht en mochten
 leven noch in tijt noch in ewicheit. Unde allermeest bleef
 5 dessen graven sunder ijs unde unbevoren, mynlic to den
 bosen joden, de eer kynt also unghenadeliken^{2*} anden cruce
 sloghen. Och marien herte unde mynlicheit gunnede oick
 em^{3*} salich te wesene overmits eers kyndes doet in tijt unde
 in ewicheit. Aldus is dessen graven altijt vul waters der
 10 ghenadicheit noch en mach in gheenre wys verdorren noch
 in tijt noch in ewicheit, allen unde elken behulpelic nae
 eer behoevicheit. O ynnighe sele, putte nu water ut marien
 fonteynen myt vrolicheit. Och dit water is reyne, de graven
 is alheel sunder dreck der boesheit unde sunder ruet der
 15 ydelheit. Ut den selven graven lopen vele ryveren,^{4*} unde
 goten der mildicheit. Daermede werden vucht unde vrucht-
 ber alle herten, bryncken, kempe, acker, bestort mytten
 water der ynnicheit. Nochtan^{5*} blijft de graven in ghelij-
 ker vulheit over all vloyende in tijt unde in ewicheit. O alle
 20 sunders, untfanghet ut marien graven^{6*} water der berou-
 wicheit, dat ghi over all ghewasschen werden, reyne blyve,
 gode behachlic in tijt unde in ewicheit. O alle menschen,
 untfanghet ut marien vulheit na elkes behoevicheit um eer
 mildicheit. Bernardus secht:¹ O maria, du bist allen men-
 25 schen all in all. In dy vyndet de sunder barmherticheit, de
 rechtveerdighen ghenadicheit, de drovyghen vrolicheit, de
 krancken ghesundheit, de armen rijcheit. Och du ghevest
 olij, wyn, water, salve, schat unde alle guet elken na syn
 noetdrufticheit^{7*} allene um dyn milde rijcheit unde moeder-
 30 like mynlicheit. Daer umme benedijen dy alle herten in
 tijt unde in ewicheit.
 Natuerlike somyghe wyngaerden syn besloten myt

^{1*} B. u. M. — eer ^{2*} ungenadegen ^{3*} em ock ^{4*} B. revy-
 ren ^{5*} Nochtant ^{6*} † dat ^{7*} noetheit

¹ ML. 183, 430 Dom. infr. Oct. Ass. B. M. V. Sermo n. 2.
 „Denique omnibus omnia facta est... aeger curationem, tristis
 consolationem, peccator veniam, justus gratiam...“

sterken muren, de daer umme gaen. O ynnighe sele, mochtetu en luttel van veers merken, woe god selven was marien een muere, beschermende voer alle quaet. David scrijft,¹ dat de here is synen volke als een muere^{1*} ummegaende, 5 woe vele meer beschermet he dan syn moeder, boven all ghemynnet. Waerlike de muere woert ghemaket van vele stenen der dogheden, ghebacken int vuer der leeften, te samen ghevoeghet mytten kalke gheesteliker ghenoechten. Och desse muere is allen handen unbeschrijflick, allen tun- 10 ghen untellic, allen verstande unbegrijpelick, allen vyanden unwerwynlick, allen krancken unde armen over all behulpe- lic unde bystandelic.^{2*} O alle menschen, in allen tyden, in allen noden soeket yu beschermynge bynnen desser mueren. Maria en is nicht allene vrij van allen vyanden in eers 15 selves muer, mer se beschuddet all dat komen will bynnen eer mueren. Och daer syn ghi allen vrij van allen pylen, boltten, bussen, clote, sweerden unde glanyen, dat is allerleye bekorynge aller vyanden. In den boeke der leeften spreket maria selven^{3*} troestelike allen menschen aldus:² 20 Ic byn ene muere unde myne borsten syn als toerne, dat is ic byn sterc, allen menschen te beschermene, de troest an my soeken, den byn ick een muere um^{4*} myn moghentheit unde daer to byn ic willich unde bereyt elken te hel- pene, um dat ic mynlic byn unde dat is kentlic in mynen 25 borsten ghelijc toerne over all tonende, dat ic moeder byn. Waerlike dessen muere is unbeschrijflick um marien hoecheit in allen dogheden in den oversten graet. Nochtan is desse selve muere allen kentlic unde over al vyndelick um marien allermeeste moederlike ghenadicheit, um dat se eer junc- 30 ferlike borsten over all openbaert, gelijc toernen, de men van veers all sien mach unde also daer vrijheit soeken unde vynden in allen noden, to allen tyden. O ynni-

^{1*} — beschermende... (fehlt alles bis: ummegaende!)

^{2*} *bistandich* ^{3*} — selven ^{4*} *B. unde*

¹ Ps. 124, 2. ² Cant. 8, 10.

ghe sele, een luttel hebstu nu bekant, woe dessen wyngaerden is besloten teghen alle ghebreck, also dat dar gheen quaet beest en mach in gaen, de syn edel groenheit under de voete treden of unreyne make. Ysayas¹ scrijft:

5 Daer en sal gheen lewe in komen, noch gheen quaet beest en mach daer up^{1*} styghen, noch de fenynde nydighe slanghe en mach daer nicht in kyken, noch gheen quaet. Dessen wyngaerden is buten wonderlike schone, mer allermeest bynnen. Marien utwendighe zedicheit in eer lijf,^{2*}

10 lede unde synne was allen oghen wonderlick, mer eer inwendighe vulkomenheit in eer herte, in eer leefte, in allen dogheden,^{3*} graciën unde verdēsten was unde is allen menschen unde engelen unbevynidelic unde boven maten kostelick. Daer umme ist behorlic, dat dessen wyngaerden

15 solde besloten wesen tegen alle dyeve, moedeners^{4*} unde straten schynners, dat syn de bōse gheesten unde tyrannen. In den boeke der leeften² woert marien vake ghelovet unde ghepriset in eer utwendighe schoenheit, als in eer oghen,^{5*} in eer hovet, in eer mund, in eer hand, in eer

20 voete, in eer gaen, in eer staen, in allen eren wercken. Daer staet int ende ghemeynlike, behalven dyn heymelike unde verborghene^{6*} schoenheit. O maria, ghenadighe moeder, o wyngaerde, over all begheerlic um dyn utwendighe schoenheit unde allermeest um dyn inwendighe vulheit, de alheel

25 unbescrijfflick is, o beslotene hof, o mynlike moeder, keer dyne barmhertighe oghen an myn^{7*} snoetheit. En wil doch nicht versmāden myn unreynicheit of wyse my een ander de beter sy dan du. Mer want dat nicht moghelic en is, soe blyve ic by dy. Ghenadighe my, ic en wil dy nicht verlaten,

30 want ic^{8*} byn behoevich unde du bist ghenadich,^{9*} bendijdt^{10*} in tijt unde in ewicheit.^{11*} O ynnighe sele, ganc doch een luttel nae by

1* *in* 2* *lijcham* 3* *B. † den* 4* *† rovers*
 5* *B. † in eer hand* 6* *ynwendige* 7* *to myner*
 8* *al byn* 9* *— ghenadich* 10* *ghebediet*
 11* *— in ewicheit*

¹ *Is. 39, 5.* ² *Cant. 4, 1; 5, 11 ff.*

den wyngaerden, merke de poerte, kenne den slotel. Claerlike marien slotel is eer reyne juncferlicheit. Dit is Davids slotel, dat is cristus, de allene^{1*} is desse poerte wonderlic doer gaen sunder up sluten. Och nemant^{2*} mach up sluten, 5 dat he ghesloten heeft. De konyneck ghenc doer desse wonderlike poerte unde se bleef besloten als se to voeren was. Marien juncferlicheit is ghebleven unberoert oic in tijt eerre moederlicheit benedijt in ewicheit. In der bybelen staet,¹ dat een edel vrouwe, ghenomet jahel, doetsloech enen 10 bosen tyrannen, de was ghenomet sisara. De was vyand des volkes van israhel, den he groten schaden unde last dede. Mer jahel nam den slotel eers^{3*} tabernakels, daer hadde se besloten enen hamer. Myt den hamer sloech se enen yseren naghel in syn hovet, also dat he daer doet bleef 15 unde all israhel woert in vreden overmits jahels truwe stercheit unde sterke truwicheit. O maria, konyngghynne, mechtich boven alle vyanden dyns volkes. In oelden tyden was de bose gheest myt syn gheselschop seer lastich den kynderen godes, dynen utverkoernen volke. In den taber- 20 nakel dyns juncferliken lichames haddestu besloten dynen natuerliken sone, unsen verloser, de over all ghelijc enen hamer verslaen kunde all unse vyanden myt synen cruce, myt syn pyne, myt syn mynlike sterven. O moeder der armen, o bistant in allen noden, help my,^{4*} lere my unde^{5*} gunne 25 my, dat ick myne vyanden verwynne, myns selves vleysch bedwyinghe mytten slotel dyner juncferlicheit unde mytten hamer, dat is mytter passien dyns sones, an den cruce mynlike stervende in tijt um myn leven in ewicheit. Den nagel des godliken anxtes laet my slaen in myns vyandes ho- 30 vet, also dat ic in den beghynne syns bekorens em wederstae overmits dyn hulpe. O juncferlike moder, allene um

^{1*} B. alle ^{2*} B. yemant ^{3*} des ^{4*} † unde ^{5*} — unde

¹ Jud. 4, 9.

dyn ghenadicheit benedijt in tijt unde in ewicheit. Jheronimus secht:¹ De oelde slanghe is glad unde slibberich, ten sy dattu em by syn hovet grypest, anders sal he dy te hant alheel in glyden. Alsoe sall ellic des vyandes bekorynghe
 5 wederstaen int beghyne, so mach he em best verwynnen. David secht:² Salich is he, de de kleyne kynder van baby- lonien nemet unde slaet se doet up den steen. Als se groet wassen, soe kunnen se em selven^{1*} bet beschermen. O yn- nighe sele, all is de eerste poerte desses wyngaerdes vast
 10 ghesloten in tijt unde in ewicheit, also dat daer nemant en mach in gaen dan allene de konynce cristus, de is waerlike prynce unde keyser^{2*} over all, als ezechiel scrijft,³ dat de oest poerte sal ghesloten blyven, dat is marien juncfer- licheit, ghetymmert van cederbomen holt, dat langhe dueren
 15 mach sunder verrotten unde seer ghenoechliken ruket. Nochtan is een ander poerte desses selven wyngaerden ghe- tymmert van olibomen holt, dat is marien barmhertic- heit, allen menschen unde elken to allen tyden open sunder utnemen der personen allene um eers selves ghenadighe
 20 moederlicheit. In der konynghen boeke staet,⁴ dat de ko- nynck salomon den tempel godes boven maten kosteliken tymmerden van kostelen holt, steen, gold unde silver. Mer de poerte makede he van olibomen hold. O maria, du bist selven godes tempel, over all boven mate schone unde kostel
 25 van allen dogheden unde gracien. Mer dyn barmherticheit is uns allen boven all begheerlick. Bernardus secht:⁵ O ko- nynghyne der engelen, wy prisen dyn hoecheit, wy benedi- jen dyn weerdicheit, wy verwonderen uns van dyn junc- ferlike reynicheit, mer boven al smaket uns unsalighen aller
 30 soetste dyn barmherticheit. Benedijt sy dyn kynt, wyser dan salomon, schoner dan absolon, sterker dan samson, jhe- sus cristus, unse mynner, boven all begheerlic, de dy, synen tempel, wonderlike unde kostel^{3*} wolde tymmeren, em sel- selven daer een wonynghe bereyden myt

1* — selven 2* konynck 3* wonderliken unde kosteliken

¹ ML. 22, 415, Ep. XXII, n. 29. „Variis callidus hostis pugnat insidiis, Sapientior erat coluber omnibus bestiis.“ Cf. ML. 26, 64 In Evang. Matth. L. I. c. X. v. 18. „Serpentis astutia ponitur in exemplum: quia toto corpore occultat caput, et illud in quo vita est, protegit.“

² Ps. 136, 9. ³ Ez. 44, 2. ⁴ III. Reg. 6, 9 ff. (6, 31).

⁵ ML. 183, 429 Sermo IV. in Ass. B.M.V. n. 8 „Laudamus virginitatem, humilitatem miramur; sed misericordia miseris sapit dulcius, misericordiam amplectimur charius, recorda-

allen graciën vercijren, benedijt sy he in tijt unde in ewicheit, um dat he de poerte dyns herten, syns tempels, wolde maken van olijbomen holt dyner moderliken barmherticheit, to troeste aller drovyghen, to hulpe aller behoevyghen in desser ellendicheit. O hilge moeder der armen, o utverkoerne tempel unde tabernakel des oversten keyzers, o wyngaerden besloten unde open. Och ic kloppe an de^{1*} poerte dyner ghenadicheit, ghif my water der ynlicheit, mellic der witten puerheit, honich der inwendighen soeticheit, wyn der gheesteliken vrolicheit, benedijt over all in tijt unde in ewicheit. O dochter des oversten vaders, o moeder des soenes, o bruet des hilghen gheestes.

VIII. Kap.

Woe dane edele bome dat in marien wyngaerden wassen

15 O ynnighe sele, merke doch^{2*} in marien wyngarden, woe kostele bome daer staen int middel, als in den boeke der leefden staet, dat in marien hof staet de cederbome unde nardus, saefferaens boem unde alle de edele bome, de in den berch van lijbaen wassen, dat syn alle dogheden, de alle creatures ontfanghen moeghen, de syn te samene in marien in den aller hoechsten graet alst moghelic is. Jeronimus secht:¹ Anderen hilghen is gracie ghegheven^{3*} by stucken, als den enen dit,^{4*} den anderen dat, elken na syn mate. Mer de vulheit aller graciën is ghestortet in marien.

25 Och dit over al te beschryvene en is nicht moeghelike, mer doch salstu een luttel merken, o ynnighe sele, woe in dessen wyngaerden staet de olijboem der barmherticheit, also dat nicht allene^{5*} de poerte van olij bomen^{6*} holte en is ghetymmert, als to voren hijr ghesecht is, mer de oliboem

30 staet selven alheel daer unde maria is selven desse olijboem, als se selven spreket troesteliken^{7*} allen drovyghen sunders in den boeke der wijsheit, aldus seggende:² Ic byn een schoen oliboem

mur saepius, crebrius invocamus."

^{1*} † dore unde ^{2*} † myt vlyte ^{3*} is ghegeven gracie

^{4*} † unde ^{5*} — allene ^{6*} B. — bomen ^{7*} † to

¹ Cf. ML. 23, 409 f. Dial. adv. Pelagianos, L. I. n. 16. cf. S. 183 Anm. 2.

² Eccli. 24, 19.